



17. Dezember 2025

Dringliche Schriftliche Anfrage

von Flurin Capaul (FDP), Stephan Iten (SVP)
und 30 Mitunterzeichnenden

In Presseberichten wurde die am 28. November 2025 gegen das Finanzdepartement (Vorsteher Daniel Leupi) eingereichte Aufsichtsbeschwerde thematisiert. Darin wurde öffentlich gemacht, welche Forderungen gegenüber den langjährigen Imbissstandbetreiberinnen am Bellevue gestellt wurden. Aus der Aufsichtsbeschwerde:

«Am 28. Oktober 2025 fanden zwischen dem Finanzdepartement der Stadt Zürich und de Rechtsvertreter der Beschwerdeführerinnen Gespräche über die Weiterführung der Mietverträge im Sinne der überwiesenen Vorstösse statt. Der anwesende Stadtrat Leupi machte bei dieser Besprechung keinen Hehl daraus, dass er nicht nur gegen die Umsetzung der Vorstösse ist, sondern diese auch nicht umsetzen wird.»

[...]

«Ausgehend der durch den Finanzvorsteher manifestierten Haltung wurde ein Kompromiss gefunden. Die Beschwerdeführerinnen sollen doch noch ein Jahr bleiben dürfen, unter der Bedingung, dass sie sich weder politisch, noch juristisch und auch nicht durch Öffentlichkeitsarbeit für einen Weiterbestand der Kioske einsetzen dürfen. Sollten sie dagegen verstossen, würde eine im vornherein zu hinterlegende, hohe Konventionalstrafe fällig.»

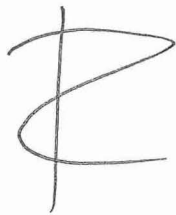
[...]

«Am 30. Oktober 2025 zog die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich ihr Angebot per Mail zurück und hielt fest, dass demnach das Mietverhältnis am 31. Dezember 2025 endet.»

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist es üblich, dass man für die Ausübung seiner Rechte von der Stadt Zürich mit einer Konventionalstrafe belegt wird?
2. Wie viele Verhandlungen zu Mietverträgen führte das Finanzdepartement in den letzten 5 Jahren durch? An wie vielen war der Vorsteher anwesend? Bitte um tabellarische Angabe pro Jahr.
3. Bei obigen aufgelisteten Verhandlungen: wie häufig wurde von der Stadt eine Kautionsgeforderte, die verfallen würde (Konventionalstrafe) bei:
 - a) der Ausübung seiner politischen Rechte
 - b) dem Ergreifen eines Rechtsmittels
 - c) dem sich Gehör verschaffen durch Öffentlichkeitsarbeit

4. In seiner Tagblattkolumne vom 29.10. zitierte der Finanzvorsteher das Buch des ehemaligen Bundeskanzlers Walter Thurnherr. Darin fiel dem Vorsteher besonders der Satz auf *«Man muss kollegial sein, das heisst insbesondere politisch verlieren können»*. Weiter betonte der Finanzvorsteher *«[...] die Lektüre Anstoss für eine kritische Selbstbeurteilung. Für Sie liefert sie vielleicht Hinweise, wenn Sie im März über die neue Zusammensetzung der Stadtregierung befinden.»* Wie fällt die kritische Selbstbeurteilung des Vorstehers hinsichtlich der Imbissstände am Bellevue aus? Ist das Einfordern von «Konventionalstrafen» und die Nichtumsetzung von Gemeinderatsentscheiden ein Anzeichen, dass man «politisch» verlieren kann?



Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

1 Albert Leiser FDP

2 Roger Meier FDP

3 Marita Verbaei, FDP

4 Stéphane Braune, FDP

5 Anthony Goldstein, FDP

6 Martin Birk, FDP

7 Pierpaolo Avelli, FDP

8 Isabel Garcia, FDP

9 Yasmine Bourgeois, FDP

10 Michael Schmid, FDP

11 Martina Zürcher, FDP

12 Andi Egli FDP

13 Murat Gediz FDP

14 Deborah Wettstein, FDP

15 Thomas Hofeller, FDP

16 Sebastian Vogel FDP

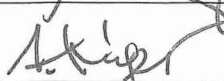
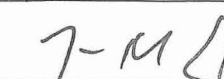
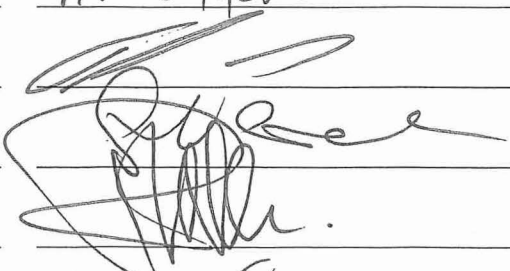
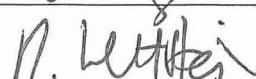
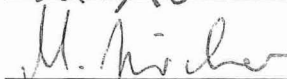
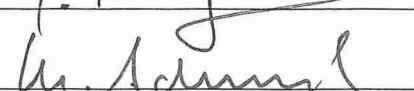
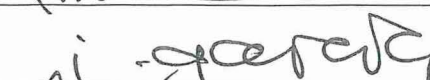
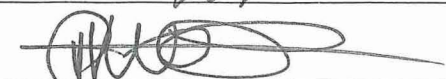
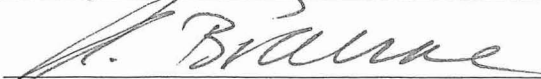
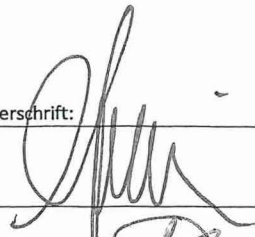
17 Roko Suto FDP

18 SARINE KOCH FDP

19 Jean-Marc Jung SRP

20 Attila Kiefer

Unterschrift:



21 Yves Peier SVP

Yves Peier

22²¹ Derek Richter SVP

D. Richter

23²² Johann Widmer SVP

J. Widmer

24²³ Stefan Urech SVP

Stefan Urech

25²⁴ Samuel Batiger SVP

Samuel Batiger

26²⁵ Walter Buehler SVP

W. Buehler

27²⁶ Peter Bueser SVP

P. Bueser

28²⁷ Roger Bartholdi

R. Bartholdi

29²⁸ Florian Zappi SVP

Florian Zappi

30²⁹ Nicole Renz

Nicole Renz

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40